



donum vitae Lüneburg e.V.
Staatlich anerkannte
Schwangeren-Konflikt-
Beratungsstelle

Schlägertwiete 19
21335 Lüneburg

Telefon:
041 31 - 60 30 220
Mobil:
01573 - 69 30 220

Mail:
lueneburg@donumvitae.org

www.donumvitae-
lueneburg.de



**Schwangerschaftskonfliktberatung
aus Sicht der Klientinnen**

Schwangerschaftskonflikt und Schwangerschaftsabbruch sind Tabuthemen in unserer Gesellschaft, über die nur sehr selten und in der Regel in einem kleinen Kreis gesprochen wird. Um einen Einblick in mögliche mit einem Schwangerschaftskonflikt (gespräch) verbundene Themen und Empfindungen nach einer solchen Beratung zu geben, veröffentlichen wir zwei Rückmeldungen von Frauen, die bei uns waren, in anonymisierter Form. Wir danken unseren Klientinnen für Ihr Vertrauen und Ihre Offenheit, die sie uns entgegenbringen. Wir freuen uns, wenn wir es im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben an die Schwangerschaftskonfliktberatung ermöglichen, dass die Pflichtberatung zu einem die einzelne Frau und ihre individuellen Lebensumstände wertschätzenden und konstruktiven Mosaikstein im eigenverantwortlichen Entscheidungs-Prozess der Frauen werden kann.

An: lueneburg@donumvitae.org
Betreff: Rückmeldung nach unserem Gespräch

*Guten Morgen Frau Franzen Thaler,
ich wollte Ihnen kurz berichten, wie meine letzte Woche verlief. Erst einmal möchte ich Ihnen noch einmal sagen, dass mir das Gespräch mit Ihnen sehr geholfen hat und die Informationen, die Sie mir gegeben haben. Ich hatte bei Ihnen Raum für alle meine Fragen und Unsicherheiten und das hat mir sehr gut getan.
Danach bin ich wie gesagt zu einer guten Freundin gefahren. Diese Auszeit und die Gespräche mit ihr unterstützen mich. Noch bin ich auch hier, werde mich aber später wieder auf den Weg nach Hause machen.*

Mein Arzt hat mich krankgeschrieben und mir jegliche Unterstützung zugesagt, die ich brauche. Meine Chefin hat auf meine Nachricht mit der Krankschreibung geantwortet, ich solle prüfen, ob es nicht eine andere Lösung gibt, so dass ich doch arbeiten gehen kann. Dies hat mich sehr darin bestärkt mir Gedanken zu machen, wie es mit der Arbeit für mich weitergehen kann oder ob es mit dieser Arbeitsstelle überhaupt für mich weitergehen kann.

*Was mein eigentliches Thema, den Schwangerschaftsabbruch, angeht, erinnere ich mich, dass Sie gesagt haben, dass es gut wäre, das nicht unter den Teppich zu kehren, sondern ins Leben zu integrieren. Ich bin aber gefühlt noch nicht so weit, darüber zu sprechen. Vielleicht wäre es möglich, noch einmal einen Termin mit Ihnen zu machen, wenn ich soweit bin über das Thema zu sprechen?
Außerdem sagten Sie, dass Sie mich unterstützen können, einen Therapieplatz bei einem Therapeuten zu bekommen? Kann ich mich dafür noch einmal bei Ihnen melden?*

*Ich wünsche Ihnen einen schönen Start in die Woche und danke für Ihre tolle Arbeit.
Viele Grüße*

Brief einer Klientin im Spätsommer
*Liebe Frau Bickel,
ich war zu einem Schwangerschaftskonfliktgespräch bei Ihnen. Sie haben mir mit Ihrer ruhigen, liebevollen Art sehr geholfen. Obwohl die Entscheidung klar war, haben Sie mir geholfen, zu reflektieren. Im Gespräch und danach ist mir Vieles bewusst geworden. Trotzdem bin ich danach in ein riesen Loch gefallen (unter anderem durch den hormonellen Wechsel) und war mental an einem Tiefpunkt. Ohne Ihr Gespräch hätte ich mir viel mehr Vorwürfe gemacht und wäre nicht so klar gewesen. Danke! Sie machen einen wunderbaren Job und helfen so vielen Frauen. Es ist ein Geschenk, dass Sie einen Raum geben über dieses Tabu-Thema zu sprechen, ohne zu verurteilen oder in irgendeine Richtung zu lenken. Weiter so!
Ganz lieben Dank.*

Die Inhalte der Beratung, in diesem Fall eine Schwangerschaftskonfliktberatung, werden von der Klientin bestimmt. Sie gibt die Inhalte vor und kann alle Themen und Fragen einbringen, die für sie wichtig sind. Dazu wird sie von uns angeregt und ermutigt. Darüber hinaus bringen wir die im Schwangerschaftskonflikt gesetz vorgegebenen Themen mit ein und erörtern sie je nach Anliegenlage der Klientin.

Der Einbezug des sozialen Umfeldes, von Freund*innen und Familie, kann (muss aber nicht) hilfreich sein und kann als starke Ressource in der Krisensituation genutzt werden.

„Probleme“ oder Themen in Verbindung mit dem Arbeitgeber oder Arbeitsplatz an sich stehen oft im Mittelpunkt der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungen: Fragen zu Beschäftigungsverboten, Mutterschutzbestimmungen, befristeten Arbeitsverträgen usw. Eine Klärung auf dieser Ebene kann zu einer psychischen Entlastung der Klientinnen führen.

Einen Schwangerschaftsabbruch, wie auch eine Fehl- oder Totgeburt oder ungewollte Kinderlosigkeit in das Leben zu integrieren, ist ein wesentlicher Punkt beim heilsamen Umgang mit der jeweiligen Thematik. Jede Klientin hat ihre individuelle Art und ihre individuelle Zeit / Zeitpunkt, dies zu tun. Gegebenenfalls unterstützen wir dabei, wir stehen dafür auch Jahre nach dem Ereignis bereit.

Wo wir an unsere Grenzen stoßen, verweisen wir an andere Fachleute und –institutionen weiter, um eine umfassende und qualifizierte Unterstützung für die Klientinnen zu ermöglichen.

**Jahresbericht 2017
donum vitae Lüneburg e.V.**



Demonstration „Frauen für den Frieden“ anlässlich des Internationalen Frauentages



Jahrestagung des Bundesverbandes in Fulda mit dem Motto #familienleben



www.trauernetz-lueneburg.jimdo.com



Internationaler Tag gegen Homo, Bi- und Trans*phobie, Besuch des Standes der Initiator*innen von SCHLAU e.V.



Schulkinowochen im Programm kino Scala, mit den Kolleginnen von pro familia und Ma Donna und der Regisseurin



Kinderwunschberatung für Regenbogenfamilien in Kooperation mit „checkpoint queer“



Arbeit im Rahmen der Supervision

Grüßwort

Liebe Mitglieder, Unterstützer*innen, Freund*innen, Kolleg*innen und Interessierte,

ein buntes und bewegtes Jahr ist zu Ende gegangen.

Wir bedanken uns bei Stadt und Landkreis Lüneburg, die uns zur Absicherung unserer Arbeit auf Antrag mit einem institutionellen Zuschuss unterstützt haben und bei allen

Unterstützer*innen und Kolleg*innen für die Zusammenarbeit und freuen uns auf die Begegnungen im neuen Jahr. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Verein, in Form Ihrer Mitgliedschaft und/oder Spenden und stehen für Informationen zur Arbeit des Vereins und der Beratungsstelle gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an, informieren Sie sich auf unserer Homepage!

Ihr Dirk Dechau, 1. Vorsitzender

Vorstand



1. Vorsitzender
Dirk Dechau

2. Vorsitzende
Birgit Prautzsch

Kassenwart
Peter Stankowski

Spendenkonto:

Volksbank
Lüneburger Heide,
IBAN:
DE 96 240 603 000
522 874 300
BIC:
GENODE F1 NBU

Beratungsarbeit

Für das Jahr 2017 verzeichnen wir 188 Beratungsfälle. Es wurden dabei insgesamt 146 Frauen und Paare beraten. 79 Frauen/Paare kamen zur allgemeinen Schwangerenberatung. Über die Hälfte der Klient*innen nahmen unser Angebot mehrmals in Anspruch: Es fanden 42 Mehrfachberatungen statt und 15 Folgeberatungen, die fast ausschließlich -im Bereich der allgemeinen Schwangerenberatung lagen. 67 Frauen fanden den Weg zu uns über die Schwangerschaftskonfliktberatung.

Hauptthemen der **allgemeinen Schwangerenberatung** waren überwiegend Fragen zu Elterngeld und -zeit, zu Mutterschutzfristen und Mutterschaftsgeld oder zu Beschäftigungsverboten und damit zu Schwierigkeiten mit dem Arbeitgeber im Zusammenhang mit der Schwangerschaft.

Zudem gestaltet sich die Hebammensuche immer schwieriger, so dass uns Frauen häufiger auch aus diesem Grund aufsuchen. Die Schwierigkeiten bei der Hebammensuche basieren überwiegend auf der sich verschärfenden Versicherungsproblematik für Hebammen, die dazu führt, dass sie sich die Beiträge kaum noch leisten können. Dies zieht nach sich, dass sowohl alteingesessene Hebammen auf andere Tätigkeitsfelder ausweichen, als auch der Beruf für Frauen in der Berufswahl allein vor diesem finanziellen Hintergrund immer unattraktiver wird. Dies bedauern wir sehr.

Auch die Wohnungsnot bzw. Wohnungssuche wird immer häufiger Thema in den Beratungen: Es gibt nicht genügend bezahlbaren Wohnraum für das Gros unserer wohnungssuchenden Klientinnen. Erschwert wird die Situation dadurch, dass Familien oder Alleinerziehende mit Kindern von Vermietern oft nicht gerne gesehen werden.

Im Rahmen der Beratung von geflüchteten Frauen haben wir bezüglich der Finanzierung von Übersetzerinnen dankbar und gerne auf das Angebot des Projektes „Worte helfen Frauen“ zurückgegriffen.

Wir haben für 36 Klientinnen finanzielle Hilfe bei der Bundesstiftung Mutter und Kind beantragt. Die Stiftung hat für diese Familien insgesamt 20.900,- € zweckgebunden zur Verfügung gestellt.

Über Anträge bei der Lübecker Barbara und Lutz Nohse Stiftung zur Abwendung von finanziellen Notlagen schwangerer Frauen wurden 3 Familien mit insgesamt 1900,- € zweckgebundener Hilfe unterstützt.

Drei Frauen haben wir unterstützt beim Antrag auf Kostenübernahme von Verhütungsmitteln. Diese vor allem für ALGiL-Empfängerinnen sehr wichtigen Anträge werden in der Regel überwiegend direkt über die behandelnden Gynäkolog*innen gestellt.

Bei den **Konfliktberatungen** standen berufliche und partnerschaftliche Gründe im Vordergrund. Auch die Ablehnung der Schwangerschaft durch den Kindsvater spielte häufig eine Rolle.

Mehrfach begründeten Frauen ihren Konflikt damit, ihre Familienaufgaben als Mutter bereits erfüllt zu haben und sich Zeit für die berufliche Verwirklichung zu wünschen. Vermehrt kamen auch psychische Probleme zum Tragen, angefangen bei Sorge um die psychische Gesundheit über akute psychische Überforderung bis an die Belastungsgrenze bis hin zu konkreten klinischen (teilweise Mehrfach-) Diagnosen bzw. psychiatrischer (Vor-)Geschichte, nach Psychiatrie- oder während Tagesklinik-Aufenthalt.

Im Sommer 2017 fand die erste von unserer Beratungsstelle begleitete **Vertrauliche Geburt** statt. Das Kind wurde medizinisch gut betreut außerhalb des Landkreises Lüneburg geboren und über eine qualifizierte Bereitschaftspflege in eine Familie übergeben. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit den medizinischen Einrichtungen und dem betroffenen Jugendamt / Adoptionsvermittlung.

Die Zahl der **Telefonberatungen** ist geringfügig gestiegen. Wir bedanken uns bei den politischen Gremien für die Aufnahme der Telefonberatungen in die offizielle Statistik ab 2017. Dies bedeutet für uns die Anerkennung dieser den face-to-face-Beratungen in Intensität und Qualität gleichwertigen Arbeit.

Prävention / Gruppenveranstaltungen

In 2017 boten wir Veranstaltungen für Mädchen im Grundschulalter in Zusammenarbeit mit der Grundschule Heiligengeist und dem Stadtteilhaus Salino zum Thema „Ich und mein Körper – Starke Mädchen“ an. Darüber hinaus fand weiterhin in Kooperation mit der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Lüneburg in den Räumen der Fabs zwei Mal der gut besuchte Infoabend „Kleiner Wegweiser für schwangere Frauen und/oder werdende Väter - Infos aus einer Hand rund um Schwangerschaft und Geburt“ statt. Diese Kooperation wird in 2018 fortgesetzt und um einen zweiten Teil ergänzt, der sich mit dem Übergang von der Paarbeziehung in die Elternschaft und den damit verknüpften Rollenerwartungen befasst.

Qualitätssicherung / Fortbildung / Supervision

Im Jahr 2017 wurden Fachtagungen und Fortbildungen besucht zum Thema unerfüllter Kinderwunsch, Pränataldiagnostik und Arbeit mit dem Inneren Team. Die Beraterinnen nahmen an Treffen der Regionalgruppe mit den Kolleginnen der Beratungsstellen aus Hannover, Hildesheim und Wolfsburg teil.

Mit den Kolleginnen aus Hildesheim und Hannover trafen sich die Beraterinnen darüber hinaus regelmäßig zur Supervision in Hannover. Wir bedanken uns bei Frau Bellmann-Diers für diese konstruktiven und inspirierenden Supervisionssitzungen.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Die Beraterinnen führten die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit mit den örtlichen Einrichtungen und Institutionen fort.

Die Beraterinnen haben 2017 an dem regelmäßig stattfindenden **Arbeitskreis der Schwangerenkonfliktberatungsstellen** in der Hansestadt Lüneburg, an der **Salino-Stadtteilrunde** sowie am städtischen **Arbeitskreis Mädchen**, dem städtischen Netzwerk **FIZ** (Familie im Zentrum) sowie dem neu gegründeten **Arbeitskreis Frühe Hilfen** teilgenommen.

In Kooperation mit den Kolleginnen des Arbeitskreises Schwangerschaftskonfliktberatung konnten wir 2017 durch Antrag im zuständigen Ausschuss des Landkreises eine Aufstockung des sog. **Verhütungsfonds** von 15.000,- € auf 30.000,- € erwirken und den Adressat*innenkreis erweitern lassen, sodass zukünftig mehr bedürftige Personen aus Stadt und Landkreis Lüneburg die Kostenübernahme von Verhütungsmitteln in Anspruch nehmen können, wodurch die Zahl ungewollter Schwangerschaften reduziert werden kann.

Im Rahmen der Unterstützung von **Eltern frühgeborener Kinder** stehen unsere Beraterinnen weiterhin in Kooperation und Austausch mit der Kinderklinik Lüneburg bzw. der klinikinternen Psychologin und der sozialmedizinischen Nachsorge.

Im Rahmen des Netzwerkes „**Trauernetz Lüneburg**“, das sich regelmäßig im Klinikum trifft, hat die Beraterin Frau Bickel sich intensiv an der Gestaltung des inzwischen aufgelegten Flyers beteiligt sowie eine dazugehörige Internetpräsenz aufgebaut, die sie betreut: www.trauernetz-lueneburg.jimdo.com. Die Beratungsstelle engagiert sich in diesem Netzwerk im Zusammenhang mit der Begleitung von Eltern, die ihr Kind während der Schwangerschaft oder unter oder kurz nach der Geburt verloren haben.

Die Beratungsstelle war durch unsere Beraterinnen bei den beiden Filmvorführungen „Vierzehn“ und „Achtzehn“ im Rahmen der **Schulkinowochen** im Programm kino Scala vertreten, die sich mit Teenagerschwangerschaft und -Mutterschaft beschäftigen. In Gegenwart der Regisseurin Cornelia Grünberg standen die Beraterinnen den Fragen der Schüler*innen Rede und Antwort und informierten über Verhütungsmittel und die Arbeit der Beratungsstelle.

Unsere Beraterinnen beteiligten sich aus Anlass des Internationalen Frauentages an der Demonstration „Frauen für den Frieden“, die vom Clamart Park aus durch Lüneburg zog und mit Kundgebungen und einem Auftritt der Lüneburger Schrotttrommlerinnen am Lambertiplatz endete.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung des „queeren Zentrums“ checkpoint queer im Sommer 2017 wurde eine Kooperation im Rahmen der Kinderwunschberatung von Regenbogenfamilien vereinbart. In diesem Zusammenhang nahm Frau Bickel an der Eröffnungsfeier des checkpoint queer und an Plenumstreffen des Zentrums teil. Am 17.05.2017, dem Internationalen Tag gegen Homo-, Bi- und Trans*phobie, besuchten unsere Beraterinnen den Stand der Initiator*innen von SCHLAU e.V. in der Bäckerstraße um ihre Solidarität zu bekunden.

Die Beraterinnen stellten sich im Rahmen der „Nachwuchsarbeit“ auf Anfrage zwei Studentinnengruppen der Lüneburger **Leuphana Universität** zur Verfügung: Einmal für eine Diskussionsrunde in der Beratungsstelle zur Information über die Arbeit und wichtigsten Themen der Schwangerschaftskonfliktberatung mit Studentinnen der Sozialen Arbeit. Und einmal für eine Plenumsdiskussion im Rahmen einer Seminararbeit von Lehramtsstudentinnen in den Räumen der Universität zum Thema Schwangerschaftsabbruch und der Begrifflichkeit „Wann beginnt Leben“. Dies waren sehr inspirierende Veranstaltungen, die uns vor Augen geführt haben, wie wichtig und konstruktiv die Vernetzung von Theorie-Studium und Praxis ist.

Die Beraterinnen nahmen an der Jahrestagung des Bundesverbandes donum vitae in Fulda zum Thema #familienleben teil und kamen sowohl mit inhaltlichen Impulsen, als auch von inspirierenden Kontakten bereichert, zurück.

Frau Bickel vertritt die Beraterinnen des Landesverband donum vitae in Niedersachsen im Bundesprojekt „Unerfüllter Kinderwunsch“ und ist als Sprecherin der „Regionalgruppe Ost“ Bindeglied zum Landesvorstand donum vitae in Niedersachsen e.V..



Öffnungszeiten:

Mo 12-18 Uhr
Di 9-12 Uhr
Mi 9-12 Uhr
Do 13-16 Uhr

und nach Vereinbarung

Telefon:
041 31 - 60 30 220

Wir sind auch außerhalb
der Öffnungszeiten
telefonisch erreichbar:
01573 - 69 30 220



Nell Bickel

Sozialpädagogin, Juristin, Mediatorin, Entspannungspädagogin, zertifizierte Schwangerschaftskonfliktberaterin, zertifizierte psychosoziale Beraterin bei unerfülltem Kinderwunsch, qualifizierte Fachkraft zur Betreuung der vertraulichen Geburt.



Jana Franzen Thaler

Diplom Pädagogin, Grundschullehrerin (Slowenien), zertifizierte Schwangerschaftskonfliktberaterin, qualifizierte Fachkraft zur Betreuung der vertraulichen Geburt.